



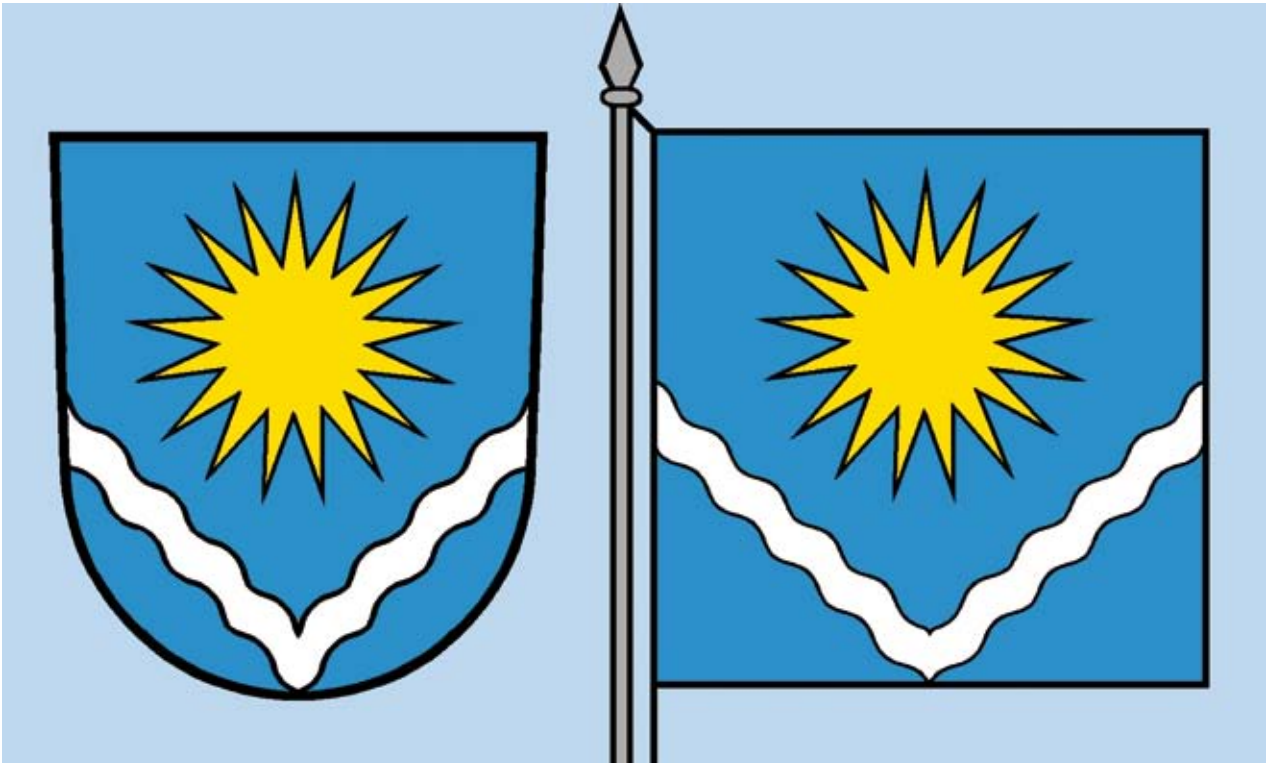
# MATTER POSCHT

Mitteilungsblatt für die Gemeinde Matt, gegründet von Willy Dörig. Ausgabe durch Gemeinde Matt. Erscheint 4 x im Jahr, wird unentgeltlich an alle Haushalte und Ferienhäuser von Matt zugestellt. Jahresabonnement für auswärtige Leser: Fr. 20.– inkl. Zustellung. Einzelnummer: Fr. 6.–. Redaktion: Martha Schegg, Tschogglen, 8766 Matt, Tel: 055 642 17 89, Fax.Nr. 055/642 17 91, E-Mail-Adresse: schegg-marti@bluewin.ch

Ausgabe Nr. 116

Juni 2010

Auflage: 410 Ex.



## Herzlich Willkommen!

*Neues Wappen, neue politische Gemeinde, neue Strukturen, neue...*

*Eine ganze Serie von Wahlen ist vorbei. Der neue Gemeinderat ist bereits am Arbeiten – die neue Regierungsrätin auch – die neuen/alten Landräte schon bald. Matt ist in diesem Gremium wiederum mit Peter Zentner vertreten. Herzliche Gratulation zur Wahl! Ab 1. Juli 2010 wird der neue Gemeinderat alleinig «herrschen», ab 1.1.2011 wird auf die gesamte neue Struktur umgestellt. Im Süden wird es grosse Festlichkeiten geben. Unter anderem wird die Oberstufe Sernftal ein «Willkommens-Theater» an zwei Daten aufführen. Die*

*Details dazu finden Sie im Innern dieser Matter Poscht.*

*Nachdem der Mai in Sachen Sonnenstrahlen uns gar nicht verwöhnt hat, hoffen wir, dass dies der Juni nun nachholt!*

*Und – wie immer – Tipps für Neues, Interessantes, Aussergewöhnliches nehme ich immer gerne entgegen. Herzlichen Dank an alle, die mit einem Beitrag etwas zu dieser Ausgabe beigetragen haben.*

*Viel Unterhaltung beim Lesen wünscht:*

*Martha Schegg*

# Was macht die älteste Glarner Bank so sympathisch?

## **Die Verbundenheit mit dem Glarnerland.**

Die Nähe zu den Glarnerinnen und Glarnern ist seit 150 Jahren unsere Stärke. Wir kennen Land und Leute, ihre Freuden und ihre Sorgen. Darum ist unsere Beratung sehr persönlich. Kombiniert mit den ausgezeichneten Konditionen ist das ein guter Grund, uns näher kennenzulernen. Rufen Sie an. Wir beweisen Ihnen gerne, dass die älteste Glarner Bank auch zu den kompetentesten gehört. Telefon 055 647 34 50.

[www.glarner-regionalbank.ch](http://www.glarner-regionalbank.ch)



**Sympathisch klein.**

**GRB** Glarner  **Regionalbank**

# Rubriken: (Inhalt)

Seite

In eigener Sache 4

## Aktuelles, Allgemeines, Aussergewöhnliches

- GV der Dorfladengenossenschaft Matt 4
- Fritz Marti-Mächler, Kunsthandwerker in Matt 5
- Theater der Oberstufe Sernftal: Achtung. Fertig. Los! 6

## Infos Gemeindeverwaltung

- Aus den Verhandlungen des Gemeinderates 7

## Glückwünsche

- Geburtstag 8

## Vereine/Sport

- Jahresbericht Mädchenjugi 2009, von Karin Schuler 9
- Jahresbericht Mukiturnen 2009, von Karin Schuler 10
- Hauptversammlung TV, von Alex Tommasini 12
- Ski-Derby, von Karin Schuler 13
- Jugendturnfest 2010, von Karin Schuler 14

## Südostschweiz-News

- Zürcher Stadtrat auf Steppvisite, Freitag, 28. Mai 2010 16
- Wasser und Abwasser unter Dach und Fach in Glarus Süd, 31.3.2010 16
- Wir sollten uns als Chliital in Glarus Süd einbringen, 23.3.2010 18
- Ärztemangel macht sich bemerkbar, 13.3.2010 21
- Es überstieg unsere Vorstellungskraft, 27.2.2010 22

## Vorschau

- «Göttli»-Grilleinweihung Meissenbödeli, Weissenberge 24

## Portrait einer «Kurzzzeit-Matterin»

- Esha Agarwal 25
- Information zu einem Austauschjahr, Juan aus Mexiko... 26

Nützliche Informationen und Telefonnummern 27

Letzte Seite 28

Redaktionsschluss:

Die Matter Poscht erscheint üblicherweise im Monat März, Juni, September und Dezember. Redaktionsschluss ist jeweils Ende des Vormonates.

# In eigener Sache

Was lange währt, wird endlich gut, resp. gross! Ich dachte nach diesem Motto, würde es im Juni eine extra dicke Doppelausgabe März/Juni geben. Doch dem ist nicht so! Ich muss froh sein, wenn sie gleich dick wird, wie üblich. Der Ausfall der März-Ausgabe ist schnell begründet. Ich hatte keine Zeit, weil privat viele unerwartete Vorkommnisse und zusätzliche Arbeiten auf mich zukamen. Ich musste auch feststellen, dass meine Ressourcen

nicht unendlich sind und gewisse «Abstriche» gemacht werden mussten. Ich wäre nach wie vor froh, wenn in absehbarer Zeit jemand die Verantwortung für die Matter Poscht übernehmen würde. Es ist eine dankbare Aufgabe, denn die Rückmeldungen sind mit wenigen Ausnahmen sehr positiv.

*Die Redaktion: Martha Schegg*

---

## 6. GV der Dorfladengenossenschaft Matt, vom 8. Mai 2010

Präsident Hans Schegg begrüsst 26 Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler zur ordentlichen Generalversammlung. Er blickte unter anderem auf das gelungene Grillfest mit Weindegustation, welches trotz Regenwetter in voller Erfolg gewesen war, zurück und dieses Jahr am 14. August 2010 wiederholt wird. Im 2009 wurden diverse kleiner Reparaturarbeiten ausgeführt. Im 2010 werden drei weitere Bauvorhaben an die Hand genommen. Die abbröckelnde Süd- und West-Fassade wird ersetzt und an deren Südseite wird eine Solarwasseranlage installiert. Zugleich wird der alte Boiler ersetzt. Der Vorstand rechnet damit, dass die Genossenschaft in 9 bis 12 Jahren mindesten einen Teil des warmen Wassers mit «Gratisenergie» aufheizen wird, das heisst, dass die Anlage dann amortisiert sein sollte. Auch die Bilanz



und die Erfolgsrechnung bestätigen einen guten Abschluss.

Die Bilder zeigen, dass 1. unser Moto «frisch und fründlich» umgesetzt wird und 2. dass unsere Sandwich's am Meter – bei Fleisch- und Käse-Platten ist das schon bekannt – sehr «gluschtig» sind!



# Fritz Marti-Mächler, ein versteckter Kunsthandwerker!



Meist in den ruhigeren Wintermonaten «werkelt» Fritz Marti in seiner Werkstatt. Er «düffelt» immer wieder neue Sachen aus. Seine neueste Kreation sind Schmuckstücke aus Holz, die an einer Kette getragen oder als Ohrhänger zur Geltung gebracht werden können. Diese Schmuckstücke sind gedrechselt. Winzig kleine Ornamente, blumenartige Gebilde zieren diese kleinen Holzstücke – unvorstellbar – wenn man weiss, wie gross und «klopig» seine Hände sind! Die Werkzeuge, um seine Kunstwerke herzustellen, macht er längst selber, denn kaufen kann man diese nicht.



Er macht nicht nur kleine Sachen. Auch eine grosse Kette mit Haken aus Holz hat er aus einem Stück Holz gefertigt. Pfeffermühlen, Schnapsfläschlihalter, Uhren auf Findlingen, Melkstühlchen als Ohrhänger, Butterfässli, etc. – Gegenstände aus dem bäuerlichen Alltag – zum Gebrauchen oder in «Miniatur-Ausgabe» zum Aufstellen. Einen Besuch bei ihm zu Hause lohnt sich auf jeden Fall. Im Lädeli auf der homepage der [www.weissenberge.ch](http://www.weissenberge.ch) wird er in Kürze seine Produkte anpreisen.



# Theater der Oberstufe Sernftal: **Achtung. Fertig. LOS!**

Die Schüler der Oberstufe Sernftal veranstalten dieses Jahr, unter Leitung ihrer Lehrer, ein Theater mit dem Titel «Achtung. Fertig. LOS!» Es behandelt die Themen der Herkunft, des Jungseins und des Erwachsenwerdens. Das Original stammt aus dem Jahre 1978 und wurde von Otto Brühlmann und den damaligen Schülern der Oberstufe verfasst.



Die Aufführungen finden statt:  
Am 29. Juni um 20:15  
in der Mehrzweckhalle Matt.  
Am 1. Juli um 20:15 im  
Gemeindezentrum Schwanden.  
**Der Eintritt ist frei. (Kollekte)**



## WIRTSCHAFT ZUM WEISSENBERG

DIE MIT DEM *SCHRÄGEN STÜBLI*


**Bequem erreichbar mit der Luftseilbahn Matt-Weissenberge**

**Öffnungszeiten:** täglich von 08.00 – 24.00 Uhr  
**Ruhetage:** Donnerstag ganzer Tag,  
Freitag bis 11.00 Uhr

- Ideal für Firmen- und Vereinsanlässe bis 50 Personen
- Übernachtungsmöglichkeit für 10 Personen
- Durchgehend warme Küche
- Grosse Sonnenterrasse


Luzia und Karl Schmucki  
Wirtschaft zum Weissenberg  
8766 Matt  
Telefon 055 / 642 11 90  
info@wirtschaft-weissenberg.ch  
[www.wirtschaft-weissenberg.ch](http://www.wirtschaft-weissenberg.ch)

DIREKT AN DER SCHLITTELBAHN




## TISSOT

SWISS WATCHES SINCE 1853



## wyss



**TOUCH**  
the first touch screen watch

- Meteo
- Altimeter
- Chrono
- Compass
- Alarm
- Thermo

Fr. 795.-

Uhren – Bijouterie – Optik  
beim Rathaus  
CH-8750 Glarus  
Telefon 055 640 91 60  
Fax 055 640 91 63  
E-mail: [wyss.uhren@bluewin.ch](mailto:wyss.uhren@bluewin.ch)

6

# Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Matt



## **Kleidersammelstelle**

In Anbetracht der Tatsache, dass es unmöglich ist, die Kleidersammelstelle im Gädmeren in Ordnung zu halten, hat der Gemeinderat beschlossen, den Container zu entfernen. Die Bevölkerung ist gebeten, die Altkleider den regulären öffentlichen Kleidersammlungen mitzugeben.

## **Liegenschaften ‚Alte Sonne‘ und ‚Säge‘**

Der Gemeinderat ist noch bis zum 30.06.2010 im Amt. Aus zeitlichen Gründen war es ihm nicht möglich, sowohl für den Verkauf der ‚Alten Sonne‘ wie auch für die Zukunftsperspektiven der Liegenschaft ‚Säge‘ eine optimale Lösung zu finden. Deshalb beschloss er, die beiden Geschäfte zur weiteren Bearbeitung dem Gemeinderat Glarus Süd zu übertragen.

## **Gemeindeangestellter – Arbeitszeitreduktion**

Hansheiri Elmer-Berni reduziert ab dem 1. Juni 2010 sein Arbeitspensum bei der Gemeinde um 50%. Förster Hh. Schuler hat die Möglichkeit, nach Bedarf Personal von Elm oder Engi anzufordern. Werner Stauffacher wird vermehrt für die Gemeinde im Einsatz sein.

## **Einsatz für den Tourismus**

Infolge Personalmangels hat sich der Gemeinderat umgesehen nach einer Person, die bereit ist, Arbeiten für den Tourismus auszuführen (Betreuung Feuerstellen, Ruhebänke, Wanderwege usw.). Christoph

Hefti hat diese Aufgabe übernommen, wofür ihm der Gemeinderat bestens dankt.

## **Beschneigungsanlage Weissenberge**

Intensiven Bemühungen ist es zu verdanken, dass die Beschneigungsanlage Weissenberge fest installiert werden kann. In diesem Zusammenhang wird die Liegenschaft Wyenegg an die Wasserversorgung angeschlossen und die Stromzuleitung wird verkabelt.

## **Zulassung als Kaminfeger**

Laut Departement Sicherheit und Justiz sind Hanspeter Keller, Galgenen, und Markus Kühne, Kaltbrunn, berechtigt, Kaminfegerarbeiten im Kanton Glarus auszuführen.

## **Instandstellung Wanderwegnetz Matt**

In Zusammenarbeit mit dem Forstbetrieb Engi wird das Wanderwegnetz auf den Weissenbergen instandgestellt und mit Wegweisern versehen. Die kantonalen Amtsstellen haben die nötigen Subventionen gesprochen.

## **Gemeindekanzlei geschlossen**

Vom Donnerstag, 20.05.2010 bis Dienstag, 02.06.2010 ist die Gemeindekanzlei geschlossen. In dringenden Fällen steht Ihnen Gemeindepräsident Peter Zentner, Telefon 079 643 70 04, zur Verfügung.

*8766 Matt, 28. April 2010  
Der Gemeinderat Glückwünsche*

## **Baugesuche/ Baumeldungen**

Dorfladengenossenschaft Matt  
Hansheiri Marti-Stucki, Trämligen  
Reto Rüesch, Stalden  
Chr. Marti-Kofmel, Trämligen  
L.Bortoluzzi/U. Bähler, Trämligen  
Al Hagbani Swiss GmbH  
Erwin Marti-Moser, Krauch  
Kaspar Schiesser, Trämligen  
Christoph Marti-Walser, Stalden

Fassadenrenovation und Warmwassersolaranlage  
Abbruch und Neubau Holzschopf, Sanierung Anbau  
Sanierung Wingelhütte inkl. Kleinkläranlage  
Sanierung EFH und Autoabstellplatz im Garten  
Anbau Eingangsbereich  
Umgebungsgestaltung Hotel Elmer  
Fassadensanierung und Isolation  
Erneuerung des Balkongeländers  
Erstellen einer Hoftafel

# Glückwünsche

## Zum 85. Geburtstag...

Am Samstag, 27. Februar 2010, konnte Frau Marie Schuler-Stauffacher, Sand, im Kreise ihrer Familie den 85. Geburtstag feiern. Marie Schuler ist dem Alter entsprechend bei guter Gesundheit und besorgt noch täglich ihre Hausarbeiten. Sie freut sich sehr über Besuche ihrer ganzen Familie.

Wir gratulieren Frau Marie Schuler-Stauffacher ganz herzlich zum heutigen Geburtstag, wünschen eine schöne Geburtstagsfeier und für die Zukunft gute Gesundheit, alles was Freude bereitet und viele schöne Erlebnisse mit der Familie.



mawidor

mawidor

**Was wir Ihnen zu bieten haben:**

- Spezialanfertigungen aus dem Goldschmiedeatelier
- reichhaltiges Schmucksortiment
- Uhren der Marken Tissot, Movado, Roamer + Sektor
- SWATCH-The-Club-Verkaufsstelle

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Marianne Widmer,  
Goldschmiedin und Team

Zaunstr. 10, Gemeindehausplatz, 8750 Glarus, Tel. 640 39 36

## RESTAURANT JÄGERSTÜBLI, MATT

- GEMÜTLICH UND CHARMANT
- SCHWEIZERKÜCHE UND ITALIENISCHE KÜCHE
- SPEZIALITÄTEN
- LOKALITÄTEN FÜR FAMILIENANLÄSSE UND BANKETTE
- GÜNSTIGE, RUHIGE ZIMMER, TEILWEISE MIT BAD UND WC



AUF IHREN BESUCH FREUT SICH

FAMILIE H. & M. SUTA

TELEFON: 055 642 14 57

FAX: 055 642 14 57

MONTAG RUHETAG





# Jahresbericht der Mädchenriege Matt 2009

Unser erster Jugianlass, das Ski-Derby fand bereits am 1. Februar statt. Vier von meinen Mädchen nahmen an dem Skirennen teil. Lara Bähler konnte das Rennen für sich entscheiden, Sara Elmer belegte den 3. Platz, Dunya Rupp den 4. und Sabina Zentner den 7. Platz. Nach intensivem Training im Ballwurf, Kugelstossen, Pendelstafette und Rugbylauf nahmen wie auch diese Jahr wieder am Jugendturnfest teil, dass in Glarus statt fand. Gut gelaunt und topp motiviert machten wir uns auf den Weg ins Buchholz, nahmen unsere Notenblätter in Empfang und liessen uns abseits vom Rummel unter Bäumen nieder. Um 9.05 Uhr musste die Unterstufe mit Dunya Rupp, Martina Schuler, Lea Kleinlaut, Corina Schuler, Sara Elmer und Sabina Zentner die erste Disziplin absolvieren, dann ging es Schlag auf Schlag weiter und die Oberstufenmädchen Michaela Fux, Vera Horn, Lara Bähler, Anna Zentner und Alexia Durrer rundeten das Turnfest mit ihrer letzte Disziplin um 11.40 Uhr ab. Die Oberstufenmädchen erkämpften sich folgende Noten: Rugbylauf 9.60, Pendelstafette 8.13 und im Kugelstossen 7.30 dies ergab eine Notensumme von 25.03 von der Maximalnote 30.00 und somit den guten 8. Schlussrang von 19 teilnehmenden Teams. Die Unterstufenmädchen erkämpften sich folgende Noten, Pendelstafette 9.02, Ballwurf 9.03 und beim Rugbylauf 9.42. Dies ergab eine Notensumme von 27.46! Sie beendeten das Jugendturnfest mit ihrer hohen Note auf dem ausgezeichneten 5. Platz von 27 teilnehmenden Teams. Das Niveau bei den Unterstufenmädchen war sehr hoch, letztes Jahr im 08 reichte ihnen die Notensumme von 26.59 für Platz drei. Den American, bei dem wir in der Kategorie Oberstufen antreten mussten beendeten die matter Mädchen auf den guten 6. Rang. Die Konkurrenz bei schnellsten Jügeler war für uns leider zu hoch und so konnten wir keinen Sieg mit nach Hause nehmen. Nach dem grossen Einsatz am Turnfest hatten wir uns die Sommerferien verdient. Doch gleich nach

den erholsamen Ferien stand das Jugendleichtathletikfest auf dem Programm. Zu zwölf nahmen wir den Weg nach Glarus unter die Räder, um dort unser Können zu demonstrieren. Die Mädchen absolvierten, Sprint, Weitsprung und Ballwurf oder Kugelstossen. Die Mädchen kämpften um jeder Sekunde und um jeden Meter. Unser Ziel an diesem Anlass war es, dass jedes für sich seine Leistung vom letzten Jahr verbessern konnte und dies war beinahe jedem gelungen. Lea Kleinlaut gewann in ihrer Kategorie und qualifizierte sich für das Schweizer Finale. Am 14. November war das Turnerchränzli angesagt wir übten fleissig, so fleissig, dass die Mädchen den Reigen zur Musik mit Schwatz mit der Nachbarin fehlerlos vorführen konnten. Ja was konnte das noch schief gehen! In meiner Karriere als Leiterin hatte ich schon an vielen Turnerchränzli teilgenommen aber einer meiner eindrücklichsten Erfahrungen war das Üben einer Darbietung mit den Turnerinnen. Die Turnstunden waren so herzlich, jede Turnerin hatte ein Kind zugeteilt bekommen und sie behütet es wie ihr eigenes und die Kinder ihrerseits waren auch stolz auf ihr «Stiefmami». Es war so herrlich wie sich Turnerinnen und Jugimädchen näher gekommen sind. Aus meiner Sicht war es ein sehr gelungenes Turnerchränzli. Es verging nicht viel Zeit, da stand auch schon das Winterspieltturnier auf dem Programm. Am Samstag, 28. November traten die Fangballmädchen, Maren Weisshaupt, Corina Schuler, Patricia Zarnitz, Sara Elmer und Sabina Zentner zum Turnier an. Die Gruppenspiele gewannen sie alle und konnten somit als Tabellenführer in die Finale starten. Dort gewannen sie ein Spiel und zwei verloren sie, dass reichte ihnen für den sehr guten 6. Schlussrang von 22 teilnehmenden Teams. Die Unihocheymädchen hatte ihren Einsatz am Sonntag. Dieses Jahr konnte ich zwei Gruppen am Turnier anmelden. Die Matteredgirls 3 mit Vera Horn, Alexia Durrer, Nathalie Bähler und Dunya Rupp kämpften hart und mit vollem Einsatz um jeden

Treffer. Die Matteredgirls 2 mit Lara Bähler, Martina Schuler, Lea Kleinlaut und Corina Schuler verloren nur ein Gruppenspiel und konnten sich durch den Sieg im Kreuzvergleichspiel fürs Finale qualifizieren. Dort unterlagen sie knapp mit 1:2 den Mädchen aus Niederurnen und beendeten das Turnier auf dem hervorragenden 2. Platz! Unsere zwei Coalis Dunya und Corina zeigten einen super Einsatz auch die Feldspieler waren alle Klasse! Am Montag, 7. Dezember fand unser gemütlichster Anlass, der Chlaushock auf dem Programm. Vollzählig trafen alle Kinder bei mir zu Hause ein und wir konnten bei Pommes-Frites, Punch, Nüssli und Gummispiesli mit unserem Geschenkli unser Glückskind überraschen. Nach einem spannenden Lottomatch geführt von unserem geladenen Ehrengast, unserer Präsidentin Marianne nahmen alle Kinder glücklich den Heimweg unter die Füsse oder Räder.

Liebe Jugimädchen, es war und ist mir eine Freude euch durchs Jugijahr beglei-

ten du dürfen, euer Team und Kampfgeist ist vorbildlich. An diversen Wettkämpfen erhalte für eure Freundlichkeit und den enormen Teamgeist viele Komplimente und das macht mich sehr stolz auf euch. Auch eure Leistungen machen mich stolz! Dies alles ist meine Motivation euch auch durchs nächste Jahr zu begleiten. Auch möchte ich es an dieser Stelle nicht unterlassen unserer Präsidentin Marianne herzlich zu Danken, ich kann immer auf sie zählen und sie mit ihrem Fachwissen in beanspruch nehmen, auch dem Vorstand ein herzliches Dankeschön für ihren Beistand. Den vielen Helferinnen, sei es für ihren Taxidienst, für ihre Begleitung an unsere Anlässe oder einfach für kleinere Dienste möchte ich mich bedanken, denn ohne ihre Mithilfe würde die Mädchenriege Matt nicht so reibungslos funktionieren.

*Matt in Dezember 2009  
die Jugileiterin Karin Schuler*

---

## Jahresbericht Muki-Turnen 2009

Wir starteten frisch und erholt von den Weihnachtferien ins Jahr 2009. Die Mukikinder nahmen ihre ganze Energie vom alten ins neue Jahr mit. Jene Kinder, welche die Turnstunden seit August besucht hatten, hatten sich gut an den Turnalltag gewöhnt und wirkten schon ziemlich zutraulich. Es wurde auch wieder Allerlei aus dem Geräteraum zu den verschiedenen Themen wie Feuerwehr, Piraten, Regenbogenfisch und vieles mehr getestet. Ein trauriger Moment für uns war die Verabschiedung von unserem Ryan. Er zog mit seinem Mami und seinem Bruder in den Kanton Aargau, doch zum Glück gingen die Turnstunden mit gleichem Elan weiter. Vor den Sommerferien mussten wir uns von drei Knaben, Niklas, Janosch und Remo, die das Kindergartenalter erreicht hatten, verabschieden. Sie konnten mit Stolz ihr Mukidiplom in Empfang nehmen.

Nach den Sommerferien musste ich das Muki-Turnen wieder ohne eigenes Kind besuchen, hatte aber dafür mehr Zeit, mich den anderen Kindern zu widmen. Die Turnstunde passte ich wieder dem Können der neuen Kindern an, die sehr interessiert an den Sachen sind, die ich jeweils als Begleitung zum Thema in die Turnstunden mitnehme. Wir nahmen dieses Jahr zu acht am Turnerkränzli teil. Für die Mukikinder war es eine schöne Erfahrung, eifrig suchten sie im Publikum nach Grosi, Papi, Gotti, Götti oder Geschwister um ihnen zu winken zu können. Leider mussten wir uns von Isabel und Rosa verabschieden, sie flogen nach Portugal zurück und besuchen im neuen Jahr das Muki-Turnen nicht mehr.

Für den Samichlaus, der leider an Grippe erkrankt war und uns nicht besuchen konnte, mussten die Kinder dieses Jahr einen Postenzettel ausfüllen um an einen

feinen Chlaussack zu gelangen. Mit vielen Wünschen ans Christkind, das unmittelbar vor der Tür stand, beendeten wir das Muki-Jahr 2009.

Dieses Jahr förderten wir im Muki-Turnen auch unseren Nachwuchs, die kleinen Schwestern von unseren Mukikindern besuchen nämlich auch regelmässig die Turnstunden und eifern so gut es geht den Grossen nach. Am Nachwuchs soll das Muki-Turnen nicht scheitern. Was nach jeder Turnstunde nicht fehlen darf, ist unser Znünirast auf der Treppe vor der Turnhalle im Freien, da muss eifrig gegessen und getauscht werden um wieder zu Kräften zu kommen. Ich konnte mich auch in diesem Jahr wieder an Vielem erfreuen. Wenn ich Remos Mukiheft betrachte, sehe ich, dass sich in zwei Jahren recht viel am Postenzettel und Sprüchli angesammelt hat. Ich hoffe, die anderen Kinder sind auch so stolz auf ihr Mukiheft wie Remo. Schön finde ich

es jeweils auch, wenn die Mukikinder von ihrem Grosamami begleitet werden, wenn das eigene Mami keine Zeit hat. Die Kinder sind dann richtig stolz und erklären der Grosi unseren Turnablauf. Die Erwachsenen sind mit vollem Einsatz dabei, wenn sie nicht gerade einen kleineren Schwatz abhalten. Die Kinder sind so herzlich, so ehrlich, unbelastet und frei. Jedes macht in seinem eigenen Tempo Fortschritte, sei es körperlich oder im sozialen Bereich. Wir Erwachsenen sollten uns manchmal ein Beispiel an den Kindern nehmen, denen ist es ziemlich egal, wer schon was, wie schnell und wie gut kann!

*Matt im Dezember 2009  
die Muki-Leiterin  
Karin Schuler*

## ***Gasthaus Gemsberg, Matt***



***Auf Ihren Besuch  
freuen wir uns.  
Familie L. Jemmi  
Telefon 055 642 11 17***

**Volg**

**Dorfladengenossenschaft 8766 Matt**

**Tel. 055 642 13 73**

**Fax. 055 642 21 55**



**Volg** frisch und fründlich  
Mehrwert ist...

...weil unsere Kunden stressfrei einkaufen können

**Samstag Morgen: Hauslieferdienst**

**Danke für Ihren Einkauf!**

# Hauptversammlung vom 5. Februar 2010 des TV Matt im Rest. Jägerstübli in Matt

Pünktlich um 20.15 Uhr eröffnete der Präsident Christian Menon die 90. Hauptversammlung des TV Matt und begrüsst alle Ehren-, Frei- und Aktivmitglieder. Das Protokoll der HV 2009 und die Jahresrechnung wurden mit einem Applaus genehmigt. Die Jahresberichte erinnerten nochmals an das wunderschöne Skiweekend in Wildhaus, an den Arbeitstag, bei dem die Berglibachbrücke neu erstellt wurde, desweiteren an die Turnfahrt, die mit dem Velo um den schönen Bodensee führte und zuletzt noch an das sehr gut besuchte Turnerkränzli. Jugileiter Martin Elmer konnte in seinem Jahresbericht auf ein schönes Jugijahr mit seinen Knaben zurückblicken. Das wichtigste Geschäft dieser HV war das Traktandum Wahlen. Christian Menon, der 17. Jahre das Amt des Präsidenten innehatte, trat auf diese HV zurück. Der Verein ist in der glücklichen Lage, dass Kassier Markus Marti sich zur Verfügung stellte und das Amt interimweise übernimmt. Glücklicherweise konnte die Versammlung Hansjürg Elmer neu als Beisitzer in den Vorstand wählen. Vorstandsmitglied Martin Elmer übergab das Amt

des Jugileiters an Susanne Rhyner und übernahm neu das Amt des Oberturners. Alex Tommasini bleibt dem Vorstand weiterhin als Aktuar erhalten. Christian Menon, der seit 17 Jahren als Präsident und die letzten Jahre als Oberturner waltete, wurde herzlich gedankt. Mit grossem Applaus wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Hansheinrich Elmer wurde für 20 Jahre als Aktivturner geehrt. Die Jahresmeisterschaft gewann Christian Menon vor Dieter Elmer und Alex Tommasini. Der neu gewählte Beisitzer Hansjürg Elmer stimmte das Turnerlied an und beendete damit die Hauptversammlung die dann mit einem Nachtessen abgerundet wurde.

## **Wichtig:**

**Geturnt wird neu jeweils am  
Mittwoch um 20.15 Uhr.**

**Neumitglieder sind jederzeit herzlich  
willkommen!**

*Der Aktuar: Alex Tommasini*



Ski-Derby Engi/Matt des SC Weissmeilen, den turnenden Vereine Engi und den turnenden Vereine aus Matt vom 7. Februar 2010

## Die Mädchenriege Matt brillierte am Ski-Derby

Am Sonntag, den 7. Februar 2010 nahmen fünf Matter-Jugimädchen am Ski-Derby in Elm teil, welches wegen schlechten Schneeverhältnissen nicht in Engi stattfinden konnte. Bei sehr schlechten Sichtverhältnissen besammelten wir uns am Bischofskilift. Die fünf Mädchen mussten gegen die Jugimädchen aus Engi, die auch zu fünft am Start waren, antreten. Sabina Zentner konnte das Ski-Derby mit der Startnummer eins eröffnen. Alle Matter-Mädchen kamen im 1. Lauf ohne Zwischenfälle ins Ziel und mussten sich wieder an den Start begeben um sich für den zweiten Lauf vorzubereiten. Der 2. Lauf wurde von der Rangliste her von hinten gestartet, so konnte jedes Mädchen sehen, welchen Platz es im Zwischenklassement belegte. Die Matter-Mädchen gaben im 2. Durchgang Vollgas: Lara Bäbler war die Schnellste, gefolgt von Dunya Rupp und Maren Weisshaupt. Lara Bäbler erreichte

sogar die Tagesbestzeit bei den weiblichen Teilnehmerinnen! Von Herzen gratuliere ich meinen Jugimädchen zu diesem glanzvollen Resultat!

*Die Jugileiterin Karin Schuler*



### Rangliste der Mädchenriege Matt

<b>Rang</b>	<b>Name</b>	<b>Laufzeit</b>
1.	Lara Bäbler	01.26.22
2.	Dunya Rupp	01.34.99
3.	Maren Weisshaupt	01.36.85
6.	Sara Elmer	01.43.15
9.	Sabina Zentner	02.03.12

# Mädchenriege Matt

## Jugendturnfest vom Sonntag, 30. Mai 2010

Trotz regnerischem Wetter fuhren wir gut gelaunt nach Schwanden um am Jugendturnfest 2010 teilzunehmen. In Schwanden angekommen suchten wir uns einen Unterschlupf um möglichst trocken zu bleiben. Die Mädchenriege Matt startete auch dieses Jahr wieder in zwei Kategorien: In der Unterstufe mit Sara Elmer, Maren Weisshaupt, Corina Schuler und Dunya Rupp. Sie mussten im Rugbylauf, Biathlon und Ballwurf antreten. Für die Oberstufe mit Lara Bäbler, Anna Zentner, Vera Horn, Martina Schuler und Lea Kleinlaut stand der Rugbylauf, die Pendelstafette 80 m und das Kugelstossen auf dem Programm.



Die Mädchen liessen sich vom nassen Wetter nicht beeindrucken und kämpften hart um jeden Punkt und um jeden Meter. Nach der Mittagsstärkung stand noch «dr schnellscht Jügeler» auf dem Programm. Da war die Konkurrenz ein wenig zu gross um einen Sieg mit nach Hause zu nehmen. Gespannt warteten wir auf das Rangverlesen. Die Oberstufenmädchen Lara, Anna, Vera, Martina und Lea erkämpften sich folgende Noten: Rugbylauf 10.00, Pendelstafette 80m 8.97 und Kugelstossen 8.85, welches meiner Meinung nach sehr streng bewertet worden ist. Dies ergibt eine Notensumme von 27.82 und diese brachte sie auf den **3. Platz**. Die Unterstufenmädchen Sara, Maren, Corina und Dunya erkämpften sich die Noten: Rugbylauf 10.00, Biathlon 9.73 und im Ballwurf 8.88, dies ergab für sie eine Notensumme von 28.61. Diese hohe Note reichte ihnen für den **1. Platz**. Die Leistungen der Mädchenriege Matt ist bemerkenswert und was mir an diesen Mädchen noch viel besser gefällt, ist ihr enormer Teamgeist, sie feuern sich gegenseitig an, motivieren sich und trocken sich sogar gegenseitig bei Kugelstossen



die Kugel mit einem Frotteetuch ab, damit sie ihnen nicht aus der Hand glitscht! Es freut mich euch trainieren zu dürfen!

Ich möchte es an dieser Stelle nicht unterlassen mich bei meinen HelferInnen Marianne Leuzinger, Karin Kleinlaut, Darinka Rupp und Hannes Elmer herzlich zu bedanken. Auch dem Fahrdienst von Daniela Bähler, Familie Horn, Familie Weisshaupt, der Frotteetüchlerlieferantin Vreni Bähler, Buschka Heer-Rupp für den leckeren

Kuchen, dem Organisator Turnende Vereine Haslen und dem GLTV für die tadellose Organisation möchte ich ein herzliches Dankeschön aussprechen. Aber vor allem meinen grossartigen Jugimädchen gilt der grösste Dank und ich gratuliere ihnen von ganzem Herzen für ihre Spitzenleistung an diesem Turnfest. Ich bin wahnsinnig stolz auf euch!

*Eure Jugileiterin  
Karin Schuler*



**Ausstellungen:** Bauhaus Hanegg • 8813 Horgen • 01 770 19 25/26  
Neuheimstrasse 8 • 8853 Lachen • 055 442 80 48



**STAUFFACHER  
BAUKERAMIK**

Öffnungszeiten: Mo-Fr 08.00-11.30/13.30-17.30  
Sa 09.00-12.00 oder nach tel. Vereinbarung **... überzeugt einfach!**

[www.stauffacher-baukeramik.ch](http://www.stauffacher-baukeramik.ch)  
**Der kreative Aussteller  
für Wand- und Bodenplättli**

**FOTO KINO**



**Schönwetter**  
Glarus

**Inhaber: Beer Walter**

**Auswahl – Beratung – Service – Qualität**

**Tel: 055 640 10 59 oder 055 640 12 44**

## Zürcher Stadtrat auf Stippvisite in Glarus

**Vier Glarner Dörfer können ihre Wasserversorgungsprojekte mit finanzieller Beteiligung der Stadt Zürich umsetzen. Der Zürcher Stadtrat besucht die vier Projekte heute mit Wanderschuhen, Rucksack und hoffentlich Sonnenbrille.**

Glarus/Zürich. – Seit 1972 unterstützt die Stadt Zürich Investitionsprojekte in Schweizer Gemeinden, die der Entwicklungsförderung dienen. Die Stadt wählt jedes Jahr einen anderen Schwerpunktkanton; im Zentrum stehen Bergkantone. Zürich hat sich im Dezember 2009 für die Unterstützung von Wasserversorgungsprojekten in Braunwald, Filzbach, Matt und Obstalden entschieden. Die Investitionshilfe beträgt insgesamt 270 000 Franken.

### **Dürst und Widmer als «Reiseführer»**

Zum Dank für die grosszügige Unterstützung ist eine Vertretung des Zürcher Stadtrats heute zu Gast im Glarnerland: die Stadträte Gerold Lauber, Martin Vollenwyder und Martin Waser, Ex-Stadtrat Robert Neukomm, die Departementssekretäre Martin Koller und Alfons Sonderegger so-

wie Susan Tanner vom Rechtsdienst des Finanzdepartements. Die Vorsteherin des Departements für Volkswirtschaft und Inneres, Regierungsrätin Marianne Dürst und Finanzdirektor Rolf Widmer bieten ihnen laut Communiqué des Kantons ein spannendes Programm.

### **Wichtige Hilfe**

Bei allen vier Projekten stehen die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung und die Optimierung der Löschwasserreserve im Zentrum. Matt renoviert seine Brunnenstuben, verlegt 730 Rohrmeter und stabilisiert einen Hangbereich. In Filzbach geht es um die Vermeidung von Trinkwasserproblemen, welche die Bevölkerung 2003 und 2006 besonders plagten. Obstalden saniert und erweitert ein Reservoir, verlegt rund 450 Meter Verbundleitungen und verbessert den Brandschutz mit einem neuen Wasserbezugsort für die Feuerwehr. In Braunwald stehen dringende Reparaturen und der Ersatz von Hauptleitungen an. Die Finanzierung aller Projekte erfolgt auch über weitere Quellen wie Gebühren, Steuern oder Beiträge Dritter. *(mitg)*

## Wasser und Abwasser unter Dach und Fach in Glarus Süd

**Die dritte Versammlung der neuen Gemeinde Glarus Süd warf keine hohen Wellen: Die überarbeiteten Wasser-Vorlagen wurden dieses Mal problemlos angenommen. Darüber hinaus wurden GPK, Vermittler und Schulkommission gewählt.**

VON CLAUDIA KOCK MARTI

Schwanden. – 460 Stühle standen am Montagabend im Gemeindezentrum Schwanden bereit. Hauswart Adolf Läser behielt den

Überblick: 313, mit hellblauer Stimmkarte ausgerüstete Stimmbürger machte er darauf sitzend an der Gemeindeversammlung von Glarus Süd aus. Traktandiert waren nebst den diversen Wahlen (siehe Box) als einzige Sachgeschäfte die vor einem Jahr zurückgewiesenen Verordnungen über die Wasserversorgung und Siedlungsentswässerung. Dieses Mal beantragte Ständerat Pankraz Freitag, der im Vorjahr die Rückweisung verlangt hatte, namens der FDP, auf die Verordnungen einzutreten. Departementsvorsteher Fridolin Luchsinger hat-



te zuvor deren Auswirkungen näher erläutert. Die Vorlagen seien bürgerfreundlich. Ziel sei, statt der 13 total unterschiedlichen Gebührenerhebungen neu bei Wasser und Abwasser einheitliche und faire Regelungen einzuführen. Für alle ändere sich etwas. Wasser solle in Glarus Süd aber leicht günstiger bleiben als in Glarus und Glarus Nord. Einheitliche Gebühren würden ab 1.1.2011 eingeführt. Wasseruhren seien ab 1.1.2013 für alle zwingend.

### **Sondertarife beim Wasser möglich**

In der Detailberatung wurde als erstes eine Änderung von Elfie Luchsinger, Gemeinderätin Matt, aufgenommen. Mit 104 zu 154 Stimmen unterlag Christoph Schneider, Gemeinderat Elm, mit seinem Antrag, den Erwerb von Durchleitungsrechten auf Privatgrund zur Gemeindesache zu erklären. Mathias Vögeli, Gemeindepräsident von Rüti, vermisste eine Sonderregelung bei der Wassermessung für die Landwirtschaft und fragte, ob man eine solche nicht nach Grossvieheinheiten schaffen wolle. Genau das könne der Gemeinderat tun, antwortete darauf der Schwander Gemeinderat Fridolin Marti. In der Verordnung werde kein einziges Gewerbe namentlich erwähnt, bekräftigte der Departementschef Werke und Umwelt Fridolin Luchsinger. Der Gemeinderat müsse die Freiheit haben, Sondertarife für diverse Gewerbe zu bestimmen. Die Verordnung sei indes grundsätzlich nach dem Verursacherprinzip angelegt. Mehr Vieh werde ergo auch mehr kosten. Somit war die Wasserverordnung unverändert gutgeheissen.

### **Abwasser nach Flächen gewichtet**

Hansruedi Forrer, Gemeindepräsident von Luchsingen, unterstützt von Werner Marti, Mitlödi und Peter Armati, Luchsingen, beantragte, bei einheitlichen Grundgebühren plus Mengengebühr beim Abwasser zu bleiben und nicht die Schwander Lösung einzuführen. Es gehe auch ohne die angekündigten, gewichteten Flächenberechnungen aller Grundstücke, was sehr aufwändig sei. Es gebe keine andere Möglichkeit, um verursachergerechte Abwassergebühren zu erheben, argumentier-

te Kaspar Luchsinger, Gemeinderat Glarus Süd, unterstützt von den Schwadern Fridolin Marti und Ruedi Jenny. Ihn habe die seit 2003 in Schwanden geltende Regelung dazu gebracht, dass er investiert habe, um mehr Regenwasser versickern zu lassen, statt es der ARA zuzuführen, sagte Jenny. Die Bürger folgten auch hier dem Gemeinderat. Und so war um 21.45 Uhr auch die Abwasser-Verordnung unter Dach und Fach gebracht.

### **GPK und weitere Wahlen**

Schwanden. – Als Präsidentin der Geschäftsprüfungskommission (GPK) wählte die Gemeindeversammlung die einzig nominierte Marianne Lienhard (SVP, Elm) klar. Danach wurden auch die vier GPK-Mitglieder sowie das Ersatzmitglied bestimmt. Als erstes Mitglied von vier gerufenen Kandidaten schaffte es Mathias Vögeli (BDP, Rüti), gefolgt von Hanspeter Toggenburger (SP, Linthal) sowie Hans Luchsinger (SVP, Nidfurn) für den zweiten und dritten Sitz. Bei der Ausmarchung des vierten Sitzes gewann Thomas Rageth (FDP, Schwändi) das Duell gegen Peter Armati (parteilos, Luchsingen). Als Ersatzmitglied wurde Fredy Dällenbach (FDP, Engi) gewählt. Die Versammlung wählte sodann Ernst Baumgartner aus Betschwanden als künftigen Vermittler sowie Christian Ronner aus Schwändi als dessen Stellvertreter. Das Vermittleramt in der neuen Gemeinde ist laut Gemeindepräsident Thomas Hefti eine nicht zu unterschätzende Aufgabe. Es sei mit rund 40 Schlichtungsfällen im Jahr zu rechnen. Die Aufgabe der Schulkommission wird in Glarus Süd von der Departementskommission Schule und Familie – ergänzt um einen Vertreter der Schulleitung und Lehrpersonen – wahrgenommen. Die Versammlung wählte die vorgeschlagenen Gemeinderäte Irena Zweifel Schiesser und Daniel Dobler als Mitglieder sowie Hans-Jakob Zopfi als Ersatzmitglied in die Kommission. Weil für die Wahl der Delegierten in den Abwasserverband Glarnerland keine Vorschläge eingegangen waren, erhielt der Gemeinderat die Kompetenz, diese für eine Amtsdauer selbst zu bestimmen.

(ckm)

«**Mehr als eine blosse Verwaltungsreform**» Schwanden. – Gemeindepräsident Thomas Hefti führte durch die Gemeindeversammlung. Zu Beginn streifte er den Stand der Stellenbesetzungen und anderes aus der aktuellen Umsetzungsphase. Dies benötige Zeit und verlange Geduld. Doch gehe es ja bei der Fusion um mehr als eine landläufige Verwaltungsreform. Wichtig sei, nach der Phase der Umwälzung auch wie-

der zu Rechtssicherheit zu kommen. Ziel des Gemeinderates ist laut Hefti, nicht nur flächenmässig als grösste Gemeinde der Schweiz bedeutend zu sein, sondern als bürgernahe, moderne Gemeinde. Für die erste Budgetversammlung von Glarus Süd solle man sich bereits den 19. November vormerken. Diese Versammlung fällt dann – wie gewohnt – auf einen Freitagabend. (ckm)

---

Die Südostschweiz, Glarus • Dienstag, 23. März 2010 • Ressort Region

## «Wir sollten uns als Chliitaler in Glarus Süd einbringen»



**Der Matter Gemeindepräsident sieht der Fusion optimistisch entgegen. Bestehenden Ängsten der kleinen Gemeinden sei mit guter Kommunikation beizukommen.**

**Den Chliitalern rät er, für ihre gemeinsamen Interessen zusammenzustehen.**

VON CLAUDIA KOCK MARTI

Matt. – Dem Gemeinderat von Glarus Süd einen Haufen Ratschläge zu erteilen, liege ihm fern, meint Peter Zentner. Sein Gemeinderat sei zudem derjenige mit der kürzesten Amtszeit und seine Geschichte entsprechend klein. Das Getöse um die Gemeinderatswahlen 2004 scheint vergessen. Dass Matt indes wegen seiner grossen Schulden von über einer Millionen Franken finanziell zu den Sorgenkindern des Kantons zählte als auch generell Probleme hatte, Behördenmitglieder zu finden, nicht. Heute stehe Matt – trotz Restschulden – wieder relativ gut da. Der Bilanzfehlbetrag sei zwischen 2004 und 2008 um 90 Prozent und die Nettoschuld um 66 Prozent verringert worden, präzisiert Zentner. Matt habe dies in Kontakt, aber ohne Eingreifen des Kantons geschafft. Die Gemeindebuchhaltung neu aufzustellen,

sei eine Riesenarbeit gewesen. «Das war nur mit Teamarbeit im Gemeinderat und grossem Einsatz der Präsidentin der Finanzkommission zu erreichen.» Die Finanzen würden nun mit der Fusion zu Glarus Süd weiter konsolidiert. Die kleine Gemeinde bringe aber nicht nur Lasten, wie etwa auch ihre grossen Alpen, ein: «Unser EW oder unsere Infrastruktur haben ihren Wert.»

### **Die Patenschaft weiterpflegen**

Dass Matt am 1.1. 2011 eine erneuerte Infrastruktur übergibt, hat seinen Grund. Dank Unterstützung durch die Patenschaft für das Berggebiet seien die Dorfstrasse saniert, 100-jährige Wasserfassungen ersetzt, das Gemeindehaus erneuert als auch die Alpstrasse ins Krauchtal weitgehend gebaut worden, sagt Zentner. Wie bereits der Engeler Gemeindepräsident betont auch er, dass die Verbindungen zur Patenschaft weiterhin zu pflegen seien. Ein Stafel im Krauchtal sei noch nicht saniert, so Zentner weiter. Das Dossier sei bereits beim neuen Gemeinderat deponiert. Offene Projekte gebe es nebst der Stromversorgung Wyenegg, um über eine Beschneiungsanlage auch den oberen Teil des Schlittelweges zu beschneien, keine. Die künftige Zufahrt zu den Weissenbergen etwa sei längerfristig von den neuen Räten zu planen.

### **Vor allem stets kommunizieren**

«Sein» Matt kennt der seit 21 Jahren mit kleinem Unterbruch im Dorf wohnende

Elmer bestens. Ob er Matter oder immer noch Elmer sei, spiele keine Rolle. «Ich bin ein Chliitaler», betont Zentner. Seine politische Vision sei ein fusioniertes Sernftal gewesen. Für das Projekt «Gemeinsam eigenständig» seien die Leute aber vor sieben Jahren nicht parat gewesen. Er selbst habe an der Landsgemeinde 2006 beim Dreiermodell nicht aufgestreckt. Bedenken, wie beispielsweise Meliorationen und Korporationen in der Grossgemeinde zu organisieren seien, seien der Grund gewesen. Zu Ohr kommen ihm heute aber eher kleinere Bedenken der Leute: «Wer macht nächstes Jahr die Schneeräumung? Wer geht ins Krauchtal, wenn etwas abrutscht?» Dass es in Matt weder einen Werk- noch einen Forststandort gebe, mache manchen im Dorf Bauchweh. «Da erwarte ich von den neuen Organisationen, dass sie die Grenzen wirklich ablegen und das Matter Gebiet gleichberechtigt bewirtschaften», sagt Zentner. Grundsätzlich sei er optimistisch, dass dies gelingt. Die heutige Zusammenarbeit bei der Feuerwehr oder im Forst funktioniere auch. Bei einem weiteren Prüfstein der Fusion, der Frage der Schulstandorte im Sernftal, kann Zentner als künftiger Schulleiter der Oberstufe Glarus Süd selbst mitwirken. Für den Oberstufenstandort Matt werde er sich einbringen, solange die Qualität stimme, sagt Zentner klipp und klar. Die regionale Planung bringe aus seiner Sicht Vorteile. Klar ist aber auch für den Matter Gemeindepräsidenten, dass ab 2013 mit nur noch 30 Schülern eine schwierige Zeit kommt. Ängste, etwas zu verlieren, ortet er weiter bei den Bauern. Die entsprechende Arbeitsgruppe hat aber aus seiner Sicht ein geeignetes Konzept vorgelegt, um Pachtland in der neuen Gemeinde mit Mass zu verteilen. «Extrem wichtig ist, dass der neue, grosse Gemeinderat gut nach aussen kommuniziert. Das muss Priorität haben.» Auch wenn Matt sogar einen autochthonen Vertreter aus der Landwirtschaft im Gemeinderat sitzen habe, sei mit Kommunikation für Vertrauen zu sorgen, dass die Kleinen im grossen Gebilde nicht benachteiligt werden.

### **Gemeinsam stark in Glarus Süd**

«In Matt gibt es eine eigene Dorf-Zeitung. Die Dorf-Musik, der Schützenverein mit

Engi, die turnenden Vereine oder der regionale Chor sind wie bis anhin zu unterstützen», findet Zentner. Vielleicht reiche es als Überbleibsel aus der nicht-gegründeten Krauchtalstiftung auch noch für einen Dorfverein oder eine Stiftung, die sich speziell um Matt kümmert. Denn all dies brauche es für das Leben nach der Fusion. Auch der so genannte Publishop, der temporäre Gemeindefachstelle, der für das Sernftal in Matt eingerichtet werden soll, sei nötig. «Wir müssen als Chliitaler zusammenstehen», sagt Zentner. Wie Matt-Weissenberge im Verein Elm-Sernftal-Tourismus als kleiner Anbieter vom gemeinsamen Auftritt profitiere, stelle er sich dies auch bei der Gemeindefusion vor. «Das Chliital kann mental aber noch besser zusammenwachsen, um seine gemeinsamen Interessen – ich denke zum Beispiel an den Erhalt einer Talarzt-Praxis – in die neue Gemeinde optimal einzubringen», so Zentner.

### **Peter Zentner-Werner**

Matt. – Peter Zentner, 45, ist Sekundarlehrer an der Oberstufe Schwanden-Sernftal. Im August 2010 nimmt er seine neue Tätigkeit als Schulleiter der Oberstufe Glarus Süd auf. Der 2004 als Vizepräsident in den Matter Gemeinderat gewählte Zentner sprang nach dem Rücktritt von Dieter Elmer im September 2008 in die Bresche. Im Februar 2009 wurde er offiziell als Gemeindepräsident gewählt. Der FDP-Kantonalpräsident sitzt seit 2006 im Landrat.

*(ckm)*

### **Von heute 25 zu drei Grossgemeinden (12)**

Matt. – Matt – auf 831 m ü. M. im Sernftal gelegen – zählt rund 380 Einwohner. Im Finanzrating 2008 lag es mit einem durchschnittlichen Pro-Kopf-Vermögen von 2041 Franken an drittletzter Stelle der Glarner Gemeinden. Was die 25 noch amtierenden Gemeindepräsidenten den neuen Räten als ihr «Vermächtnis» übergeben und welche lokalen Anliegen ihnen wichtig sind, ist bis zum Stabwechsel am 1. Juli Woche für Woche Thema in der «Südostschweiz».

*(ckm)*

# Ferienhaus Touristenlager Matt



Gemütliches Massenlager. 30 Schlafplätze. (3 Achter-, 1 Vierer und 1 Zweierzimmer) Küche, grosser Kochherd, 2 Waschräume à 2x 2er-Duschen und 4 WC, Spielwiese 20x30m, und Sitzplatz mit Tischtennis vor dem Haus. 50 m von der Bushaltestelle entfernt.

Preise pro Nacht und Person:

Fr. 15.00 Schüler und Jugendgrup. 6-16 J.

Fr. 18.00 Schüler, Jugendliche 17-19 J.

Fr. 15.00 Behinderte 6-99 J.

Fr. 22.00 Erwachsene ab 20 Jahre

Mindestmiete während Saison auf Anfrage.

Plus Kurtaxe und Beherbergungstaxe 1.35

Ideal für Schulverlegung, Sportwochen, Vereine, Weekends, etc.:

z.B. Besichtigung des Landesplattenbergs oder des Naturhistorischen Museums in Engi oder der Schiefertafelfabrik in Elm, Wandern im Wildschutz- und Alpgebiet, Schlitteln Weissenberg-Matt, Skifahren Wintersport in Elm (Nachbargemeinde mit Bus in ca. 15 Min. erreichbar).

Schulthemen: Seidendruckerei, Textilindustrie, Landsgemeinde, Schiefergewinnung im Sernftal, Bergsturz Elm, Alp- und Forstwirtschaft, General Suworow, Schlacht bei Näfels, Auswanderung, Martinsloch, Sernftalbahn, GeoPark – Plattform für verschiedene Attraktionen betr. geologischen Besonderheiten z.B. Glarner Hauptüberschiebung, Kandidat UNESCO Weltnaturerbe. etc.

Bestellen Sie per Email oder Telefonanruf die Prospektunterlagen. Gerne geben wir Ihnen Auskunft über freie Termine:

**Touristenlager Matt**  
**Dieterich Schuler-Schuler,**

Trämligen

8766 Matt

Tel: 055 642 21 59

Fax: 055 642 21 59

E-mail: [dschul62@bluewin.ch](mailto:dschul62@bluewin.ch)

## Ärztemangel macht sich bemerkbar

**Die Hausarztpraxis in Matt ist vier Wochen lang geschlossen. Wer im Kleintal krank ist, muss so lange ins Grosstal zum Arzt. Die Lage ist ein Vorgeschmack auf künftigen Hausärztemangel in der ganzen Region.**

VON FRIDOLIN RAST

Sernftal. – Die Praxis von Talarzt Thomas Zimmermann in Matt ist vier Wochen lang geschlossen. Dass sich diesmal keine Vertretung finden liess, wird im Sernftal beklagt – aber sein Recht auf Ferien wird dem Hausarzt «natürlich» zugestanden.

### **Nach Schwanden zum Arzt**

Wer nicht selber betroffen ist, störe sich nicht gross daran, damit ist fehlende Arztvertretung beim täglichen Einkauf kaum ein Thema, heisst es im Dorfladen in Engi: «Aber für Betroffene heisst es, nach Schwanden zum Arzt zu fahren.» Die Älteren seien auch seit längerem über die Abwesenheit informiert worden, tönt es auch in Matt. So hätten Patienten sich mit Medikamenten eindecken können, und zwei Tage in der Woche seien Praxisassistentinnen da, etwa um Blutdruckmessungen zu machen. «Man arrangiert sich halt», ist darum das Motto. Auch für Notfälle am Wochenende müsse man ja oft nach Schwanden fahren. Trotzdem sei es für die Alten besonders schwierig, die nicht mehr sehr mobil seien, bestätigt der Matter Gemeindepräsident Peter Zentner. Der Weg zum Arzt werde damit im Notfall lang, und in Schwanden liege keine der momentan offenen Praxen so nahe bei der Bushaltestelle wie dies in Matt der Fall sei. In anderen Jahren habe Zimmermann jeweils eine Vertretung organisieren können, doch diesmal sei eine der früheren Stellvertreterinnen in Braunwald engagiert, so Zentner.

### **Anzeichen für Mangel...**

Dass Zimmermann nun niemanden fand, korrespondiere mit der Schwierigkeit,

Hausärzte als Praxisnachfolger zu finden, gibt der Gemeindepräsident darum zu bedenken. Und sorgt sich um die ärztliche Versorgung in der Zukunft: «Hoffentlich ist es kein Vorgeschmack darauf, dass es einmal keinen Talarzt mehr geben könnte, das wäre gar nicht gut.» Denneslebenimmerhin knapp 1700 Leute im Sernftal, dazu kommen Feriengäste, die dann den nächsten Arzt erst in Schwanden fänden – von Elm rund 15 Kilometer Bus- oder Autofahrt.

### **...in der Praxis angekommen**

Tatsächlich bringt die Situation für den Allgemeinpraktiker Agron Abrashi in Schwanden «deutlich mehr Arbeit». Gerade zu dieser Zeit seien auch noch Sportlager mit fast 80 Kindern in Elm und in Schwanden und eine weitere Arztpraxis vorübergehend geschlossen. «Zusätzliche Patienten in der Praxis und Hausbesuche auch im Sernftal summieren sich jeden Tag zu Arbeitszeiten bis 20 oder 21 Uhr», sagt er darum. Zwar sei die Vertretung mit seinen Kollegen zusammen gut organisiert, aber auch die Pensionierung von Abrashis Kollege Hans-Jochem Gutscher habe sich ausgewirkt: «Wir sind seither sehr spürbar stärker belastet, und es wird noch schlimmer kommen.» Damals habe sich einfach kein Nachfolger für die Praxis finden lassen, ebenso biete die RehaClinic in Braunwald keine Hausarztleistungen mehr an.

### **Noch sechs Ärzte auf 11 000 Leute**

Obwohl die Ärzte von Gesundheitsdirektor Rolf Widmer voll unterstützt würden, fordert Abrashi vor allem von Bundesbern mehr Verständnis für die Lage der Allgemeinpraktiker. Mit nur noch sechs Hausärzten in ganz Glarus Süd sei das Gebiet knapp versorgt. Weil die Bevölkerung im Durchschnitt relativ alt ist, habe man es auch mit mehr Krankheiten zu tun und müsste intensivere Betreuung bieten können. Weiter laufe gerade der Vollbetrieb der Linthal-2015-Baustelle mit rund 750 Arbeitern an, welche ebenfalls ärztliche

Leistungen bräuchten. «Die Suche nach weiteren Hausärzten ist ein drängendes Problem, das sich schon vor zwölf Jahren zeigte», bilanziert Abrashi daher die Zeit, seit er seine Einzelpraxis – «das ist ein Auslaufmodell» – übernahm. Eine Gruppenpraxis in Schwanden, möglichst beim Bahnhof, sähe er als Lösung, um Junge in die Region zu holen. Gespräche mit dem zuständigen Departementschef von Glarus Süd liefen erfolgsversprechend. Abrashi

geht es darum, attraktive Bedingungen zu schaffen. Damit Zuzugswillige auch die Investitionen tragen könnten, sagt er: «Damit sie da in den Beruf einsteigen, wo Ärzte gebraucht werden.» Die Bevölkerung akzeptiere die Leistungen dankbar und honoriere das mit ihrem Vertrauen. So fordere der Beruf zwar viel, aber: «Das gibt mir Energie und Motivation zum Weitermachen.»

---

Die Südostschweiz, Glarus • Samstag, 27. Februar 2010 • Ressort Region

## «Es überstieg unsere Vorstellungskraft»

**Vor einer Woche kehrte das Ehepaar Schippert aus Matt in die Schweiz zurück. Sie haben das Erdbeben in Haiti hautnah miterlebt. Sie hatten Glück: Ihr Hilfsprojekt wurde vom Erdbeben praktisch verschont.**

VON SERAINA ETTER



*Wieder daheim: Gerhard und Cornelia Schippert sind aus der Erdbebenregion auf Haiti zurück in Matt – mitgebracht haben sie Näharbeiten aus ihren Nähschulen.*

*Bild Seraina Etter*

Seit elf Jahren engagiert sich das in Matt wohnhafte Paar auf der Karibikinsel Haiti. Sie geben den Einheimischen kein Geld, sondern eine Beschäftigung und damit eine Existenzgrundlage. In Zusammenarbeit mit dem Hilfswerk Lemuel Swiss eröffneten sie bereits sechs Nähschulen,

drei Ateliers für textiles Arbeiten und eine Werkstatt für Holzbearbeitung. Frauen aus der benachteiligten Bevölkerungsschicht werden hier kostenlos zu Schneiderinnen ausgebildet. Weder Strom noch Wasser «Als am 12. Januar die Erde bebte, machten wir uns anfangs nicht so viele Gedanken. Sowas kommt vor. Das Rütteln war zwar stärker als gewohnt, wir hätten zu dem Zeitpunkt aber niemals mit einer Zerstörung in diesem Ausmass gerechnet», so Gerhard Schippert. Erst nach und nach hätten Freunde aus dem Dorf von namhaften Gebäuden berichtet, die eingestürzt seien: Der Präsidentenpalast, das Steueramt und Teile des Hafens. Auch 100 Kilometer nördlich spürte man die Folgen der Katastrophe: «Wir hatten keinen Strom mehr und das Telefonnetz ist komplett zusammengebrochen. Da man das verfügbare Wasser in die Hauptstadt brachte, mussten wir eine Nacht lang ohne Flüssigkeit auskommen.» Eine Woche nach dem Beben reiste Gerhard Schippert erstmals nach Port-au-Prince. Leichen habe er zu diesem Zeitpunkt keine mehr gesehen. «Es stank aber fürchterlich nach Verwesung. Alles war voller Fliegen.» Die Leute hätten kaum Zelte, sondern seien in «Plastikfetzenlagern» untergebracht, so bezeichnet er die Notunterkünfte. «Eine Privatsphäre gibt es dann nicht mehr.» Der Landstrich, wo die Schipperts tätig sind, das Artibonite-Tal, wurde vom Beben weitgehend verschont. Umso mehr strömen derzeit Flüchtlinge in

die Region. «Auch wir haben eine Familie aufgenommen. Flüchtlinge kommen meist bei Bekannten unter», sagt Schippert. Das Albert Schweitzer Spital nahe Pont Son-dé sei hoffnungslos überfüllt, berichtet er. «Viele Schwerverletzte wurden aus der Stadt mit kleinen, schäbigen Motorrädern ins Spital gefahren, weil die Strassen nicht mehr anders passierbar waren.»

### **Baustopp in Haiti**

Momentan hat der Staat einen Baustopp für Haiti verhängt. Schipperts befinden sich deshalb in einer Planungsphase: «Gebaut werden darf erst wieder, wenn Entwarnung gegeben werden kann. Jetzt wäre es zu gefährlich.» Denn kanadische Forscher sagen ein weiteres, ebenso schweres Beben voraus. Diese Prognose versetzt die Bevölkerung in Angst und Schrecken: «Unsere Lehrerinnen und Schülerinnen sind traumatisiert, wir mussten sie richtiggehend dazu überreden, wieder ihre Häuser und Schulen zu betreten.» Erdbeben als Chance Das Schweizer Ehepaar sieht das

Beben als Chance für einen Neuanfang im armen Karibikstaat. «Wir wollen, dass es unseren Bekannten in Haiti nach dem Wiederaufbau besser geht als zuvor», sagen sie. Und dies sei nicht abwegig: Man habe nämlich jetzt die Möglichkeit, neue Häuser an Orten zu bauen, die vor Erdbeben besser geschützt sind. «Wir rechnen damit, dass alle unsere Leute im Spätherbst, am Ende der Regenzeit, in neu aufgebauten Häusern wohnen werden», gibt sich das engagierte Ehepaar zuversichtlich. Sie glauben fest daran, dass man ihren Hilfs-einsatz zu schätzen weiss: «Die Mentalität unserer Leute in Haiti verändert sich. Die Güte, die wir entgegenbringen, werden sie in sich aufnehmen.»



**BAUHOLDING**

**BAUUNTERNEHMUNG**

**HOLZBAU**

**IMMOBILIEN**

**ARCHITEKTEN**

**BAUEN. SEIT BALD 150 JAHREN.**

**[www.martimatt.ch](http://www.martimatt.ch)**

# «Götti»-Grilleinweihung Meissenbödeli, Weissenberge

Baukader Schweiz, Sektion Winterthur lädt herzlich zur Grilleinweihung auf den Weissenbergen ein.

Wir, – die auserwählte «Göttisektion», würden dies gerne mit der Bevölkerung aus den umliegenden Gemeinden und allen anderen Interessierten am 25. September 2010 feiern.

**Treffpunkt: 12.00 Uhr Feuerstelle «Meissenbödeli»**

**Mitbringen: Familie, gute Laune und leerer Magen**

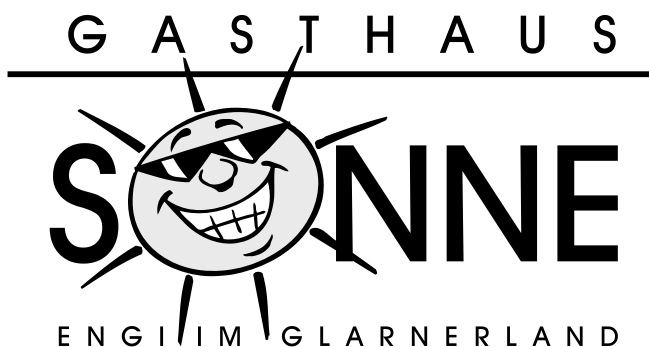
Für Speis und Trank wird gesorgt, nähere Details und Informationen entnehmen sie bitte dem Anschlagbrett der Gemeinde Matt, wenden sie sich an die Redaktion, oder direkt an Baukader Schweiz.

Für die Organisation dieses Anlasses würden uns Anmeldungen mit Anzahl Personen an die oben genannten Personen sehr erfreuen.

Wir freuen uns jetzt schon auf ein geselliges Zusammentreffen der «Einheimischen» und den «Zürcher Unterländern».



Sascha Erzinger  
Betzenthal 76  
8424 Embrach  
079/325 99 60



**Kegelebahn**

**Spezialitäten:  
Plattenberg-Steak**

**Gunda & Peter Wirth  
Fon 055 642 24 64  
Fax 055 642 24 21**

**Montag und Dienstag geschlossen**



# Portrait einer «Kurzzzeit-Matterin»

## Esha Agarwal



**Name:** Agarwal  
**Vorname:** Esha  
**Geburtsdatum:** 22.1.1994  
**Geschwister:** eine Schwester, 9 jährig  
**Beruf:** Austauschschülerin  
Kantonsschule Glarus  
**wohnhaft:** bis Ende März  
bei der Familie  
Zentner-Marti, Matt  
**Herkunftsland:** Indien,  
geboren in Gwalior,  
Madhya Pradesh,  
**Wohnort in**  
**Indien:** Lucknow, nordzentral Indien  
**Vater:** Arzt in der Armee  
**Mutter:** Hausfrau

Es ist nicht üblich, dass Inderinnen und Inder schon so früh für ein Jahr ihr Heimatland verlassen, um eine Sprache und ein Land kennenzulernen. Doch Esha Agarwal wagte das Experiment, weil sie wusste, dass die Schweiz ein schönes Land ist – deswegen wollte sie es kennenlernen.

Es war aber nicht von Anfang an klar, dass sie in die Schweiz wollte, denn der erste Gedanke führte sie in die USA, dann nach Mexico und als dritte Variante – die Schweiz. Dies, weil ihr Vater sie auf diese Idee brachte. Sie hat in Indien das 10. Schuljahr abgeschlossen und muss, wenn sie wieder zurückkehrt, noch zwei Jahre zur Schule, ehe sie ein Studium beginnen kann.

Dass sie das erste Mal für so lange von zu Hause weg ist, muss ich eigentlich nicht erwähnen, doch sie teilte mir das mit und ich denke, dass sie sich auf die Heimkehr im Juli 2010 sehr freut. Im August 2009 kam sie in die Schweiz, nach Mollis, anschliessend bis Ende März nach Matt zur Familie

Heiri und Theres Zentner-Marti und jetzt ist sie am dritten Platz in Mitlödi. Bei einem Austauschjahr ist das grundsätzlich üblich, dass der Aufenthalt im fremden Land nicht «nur» in einer Familie stattfindet. So lernen sie die Kultur eines Landes besser kennen. Was bleibt, ist die Schule.

Der berufliche Zukunftswunsch ist ein Studium zur Steuer- und Wirtschaftsberaterin. Als ich sie fragte, wieso gerade dieser Beruf, teilte sie mir mit, dass sie eigentlich lieber Kriminalrichterin werden möchte, doch dies würden ihr ihre Eltern vermutlich nicht erlauben, darum habe sie sich nun für Steuer- und Wirtschaftsberaterin entschlossen.

Ich habe dieses Interview gemacht, als Esha noch in Matt war. Es war tiefer Winter und sie kam am frühen Abend in ihrem schönsten Kleid; es hatte kurze Ärmel und war bestimmt nicht für solche Temperaturen gedacht! Ich danke Esha für diese Informationen und hoffe, dass ihre Wünsche in Erfüllung gehen.

# Holen Sie die Welt zu sich nach Hause!

*Juan aus Mexiko, Chayada aus Thailand und Julie aus Dänemark*

Juan, Chayada und Julie sind drei der rund 65 AustauschstudentInnen aus der ganzen Welt, die ab dem kommenden August für ein Schuljahr in der Schweiz wohnen werden. Sie brennen darauf zu lernen wie Fondue schmeckt, wie in der Schweiz Weihnachten gefeiert wird und was sich hinter dem sagenumwobenen Wort Chäschüechli versteckt.

YFU sucht für das kommende Schuljahr (ab August 10) noch weltoffene Gastfamilien, die gerne ihre Tür und ihr Herz für einen aufgestellten Austauschschüler öffnen möchten.

Alle Austauschstudenten von YFU besuchen während ihres Aufenthalts in der Schweiz eine lokale Schule und nehmen als Mitglieder der Gastfamilie am Alltag teil.

YFU bietet den Gastfamilien keine finanzielle Entschädigung. Im Zentrum der Motivation soll der kulturelle Austausch stehen. Als Gastfamilie lernt man den Jugendaustausch von einer speziellen Seite kennen: Die Jugendlichen aus einer anderen Kultur wollen nicht zu Gast sein, sondern sich als Familienmitglieder integrieren und den Alltag leben. Das Zusammenleben ist für alle Beteiligten eine bereichernde, wenn auch herausfordernde Erfahrung. Elf Monate mit jemandem aus einer ande-

ren Ecke der Welt zu verbringen ist ein Erlebnis, das Freuden- und manchmal auch Schmerzenstränen mit sich bringt – auf jeden Fall bleibt es aber für immer in Erinnerung. Neugierde, Geduld und eine Prise Humor sind gute Voraussetzungen, um Gastfamilie zu sein.

Als Gastfamilie sorgen Sie für Verpflegung und ein Bett, wobei ein eigenes Zimmer nicht zwingend notwendig ist.

YFU Schweiz hat viel Erfahrung auf dem Gebiet des Jugendaustausches. Wir arbeiten nicht gewinnorientiert und werden als wohltätige Institution vom Bund unterstützt.

Möchten Sie mehr wissen zum Gastfamilienleben?

Für unverbindliches

Informationsmaterial melden

Sie sich bei:

YFU Schweiz

Stadtbachstrasse 42

Postfach 8920

3001 Bern

Telefon: 031 305 30 60

[info@yfu.ch](mailto:info@yfu.ch)

[www.yfu.ch/gastfamilie](http://www.yfu.ch/gastfamilie)

**BERGGASTHAUS  
EDELWYSS**



*genuss & erholung*

Auf ihren Besuch freuen sich  
Familie Heiri und Alice Marti-Tischhauser  
055-642 24 26, [www.weissenberge.ch](http://www.weissenberge.ch)  
Dienstag ab 16.00 h und Mittwoch Ruhetag

# Nützliche Informationen und Telefonnummern

<b>Chrabelgruppe:</b> (im Singsaal, Oberstufe Sernftal, Matt) für Väter und Mütter mit Kindern von 0 bis 4 Jahren  monatlich 1 x	Infos bei: Sandra Marti- Walser 079/320 62 57
---	--

<b>Chliitaler Waldspielgruppe:</b> Ab 3 Jahren bis Kindergartenalter Dienstag 9.00 – 11.30 Uhr „Grütschwäldli“ in Engi	Barbara Vögeli 055/ 652 24 39
--	----------------------------------

<b>Töffli-Doktor:</b> Vorführen und Flicker Fr. Nachm./Sa. Morgen	Stefan Marti 079/660 44 00
--	-------------------------------

<b>Hilfe:</b> Begleitung-Besorgung-Betreuung (vom Kochen bis in die Stadt begleiten...)	Erika Kündig 079/306 41 28
---	-------------------------------

<b>Sportvereine/Fitness:</b>		
Muki-Turnen	Montag: 09.00 – 10.00 h	Karin Schuler 055/642 24 39
Jugi Mädchen	Montag: 17.00 – 18.30 h	Karin Schuler 055/642 24 39
Jugi Knaben klein	Dienstag: 16.45 – 18.30 h	Susanne/Edith (079/370 53 75)
Jugi Knaben gross	Montag: 18.30 – 20.00 h	Martin Elmer 079/ 611 48 15
TnV Volleyball	Montag: 20.15 – 22.00 h	Sara Elmer-Frei
TnV Stufenbarren	Mittwoch: 20.15 – 21.45 h	Bettina, Egzona (055/642 25 43)
TnV Allround	Donnerstag: 20.15 - 22.00 h	Marianne Elmer 055/642 25 43
TnV Gerätegruppe	Freitag: 18.15 h – 19.45 h	Sandra Marti- Walser und Martin Tresp
TV	Freitag: 20.15 – 22.00 h	Chrigel Menon 079/370 53 75
Sportclub	Dienstag: 20.15 – 22.00 h	Chrigel Menon 079/370 53 75
Body-Fit	Freitag: 19.00 – 20.00 h	079/539 87 94

An alle Verantwortlichen: Bitte Mutationen bei der Redaktion melden! So bleibt diese Seite immer aktuell. Auch neue Dienstleistungen herzlich willkommen.

## KÜCHEN & INNENAUSBAU

Planung und Ausführung Ihrer Küche

für Neu- und Umbauten.

**Besuchen Sie unsere Ausstellung  
in Mitlödi:**

Öffnungszeiten:

Mittwoch 18.00 – 20.00 Uhr

Samstag 09.00 – 12.00 Uhr

oder nach Vereinbarung



**bp Piatti**

Fachhändler

## weissenberge luftseilbahn matt-weissenberge



[www.weissenberge.ch](http://www.weissenberge.ch) • [luftseilbahn@weissenberge.ch](mailto:luftseilbahn@weissenberge.ch)



### Fahrplan Luftseilbahn Matt-Weissenberge

Gültig vom 13. Dezember 2009 bis 11. Dezember 2010

#### Vormittag

V 5.50 / V 6.50 / 7.50 / 8.00 / 8.50 / 9.00 / 9.10

9.50 / 10.00 / 10.50 / 11.00 / 11.10

11.50 / 12.00

#### Nachmittag

13.00 / 13.50 / 14.00 / 14.50 / 15.00 / 15.50 /

16.00 / 16.35 / 16.50 / 17.00 / © 17.35 / 17.50

18.00

#### Abend

19.00 / 19.50 / 20.00

V = Nur auf Voranmeldung am Vortag  
bis spätestens um 19.50 Uhr. (055 642 15 46) © = Nur Samstag, Sonntag und allg. Feiertage

Luftseilbahn  
Matt-Weissenberge  
Trämligen  
CH - 8766 Matt



Tel.: 055 642 15 46 (zu den Fahrzeiten)

Fax: 055 642 17 27

E-Mail: [luftseilbahn@weissenberge.ch](mailto:luftseilbahn@weissenberge.ch)

Internet: [www.weissenberge.ch](http://www.weissenberge.ch)



### Kaelin Production AG

Feldstrasse 62

CH-8004 Zürich

Telefon +41 43 322 15 15

[www.kaelinproduction.ch](http://www.kaelinproduction.ch)

Digitale Bild-und Textverarbeitung.

Druck, Weiterverarbeitung und Versand.

Printen, Plotten und Veredeln.

Wir sind der kompetente Partner!